Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thaler, außerhalb incl. Porto 2 Thaler 11¼ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1¼ Sgr.

Expedition: Herrenstraße № 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche (in fünf Tagen zweimal, Sonntag und Montag einmal) erscheint.

Breslauer Zeitung.

Mittagblatt. Sonnabend den 18. Dezember 1858. Nr. 592.

Telegraphische Depeschen der Breslauer Zeitung.

London, 17. Dezbr. Vorm. Der Prinz von Wales ist in Dover eingetroffen, und hat heute seine Reise nach Osborne fortgesetzt. — Lord Malmesbury verweigerte die Fürsprache in der Mortara-Angelegenheit, weil er dieselbe für fruchtlos hält.

Paris, 17. Dezember, Nachmitt. 3 Uhr. Unbelebt. Der General-Einnehmer Morbihan ist fallit.

3proz. Rente 73, 35. 4½proz. Rente 96, 80. 3proz. Spanier 43½. 1proz. Spanier 31. Silber-Anleihe 94¼. Oesterreich. Staats-Eisenbahn-Aktien 646. Credit-mobilier-Aktien 986. Lombardische Eisenbahn-Aktien 597. Franz-Joseph-Bahn 520.

London, 17. Dezember, Nachmittags 3 Uhr. Silber 61⅝.

Consols 96½. 1pCt. Spanier 31⅛. Mexikaner 20. Sardinier 90¾. 5pCt. Russen 113½. 4½pCt. Russen 103¼.

Wien, 17. Dezember, Nachmittags 12¾ Uhr. Günstige Stimmung. Neue Loose 101, 50.

5proz. Metalliques 85, —. 4½proz. Metalliques 75, 50. Bank-Aktien 987. Nordbahn 177, 10. 1854er Loose 115, 15. National-Anlehen 86, —. Staats-Eisenbahn-Aktien 257, 70. Kredit-Aktien 248, 80. London 101, 80. Hamburg 76, 25. Paris 40, 40. Gold 101, 25. Silber —. Elisabet-Bahn 85, 40. Lombard. Eisenbahn 118, —. Neue Lombard. Eisenbahn 111.

Frankfurt a. M., 17. Dezember. Nachmitt. 2½ Uhr. In Folge günstiger wiener und pariser Notirungen höher bezahlt.

Schluß-Course: Ludwigshafen-Berbacher 154¾. Wiener Wechsel 120¼. Darmst. Bank-Aktien 235½. Darmstädter Zettelbank 228. 5pCt. Metalliques 81½. 4½pCt. Metalliques 72¾. 1854er Loose 109¾. Oesterreichisches National-Anlehen 82. Oesterreich.-Franz. Staats-Eisenb.-Aktien 296. Oesterr. Bank-Antheile 1124. Oesterr. Kredit-Aktien 237. Oesterr. Elisabet-Bahn 184¼. Rhein-Nahebahn 59. Mainz-Ludwigshafen Litt. A. 96. Mainz-Ludwigshafen Litt. C. 89¾.

Hamburg, 17. Dezember, Nachmittags 2½ Uhr. Lebhafte Umsätze in österreichischen Effekten. Nordbahn 59, Magdeburg-Wittenberg 40¼.

Schluß-Course: Oesterreich.-Französ. Staats-Eisenbahn-Aktien —. National-Anleihe 83⅝. Oesterr. Credit-Aktien 134¾. Vereins-Bank 98½. Norddeutsche Bank 86½. Wien 78, 25.

Hamburg, 17. Dezember. [Getreidemarkt.] Weizen loco flau, ab auswärts stille. Roggen loco unverändert, ab Dänemark pr. Frühjahr 122pfd. 68 bezahlt, wenig Offerten. Oel loco 29¼, pro Mai 29. Kaffee ruhig.

Liverpool, 17. Dezember. [Baumwolle.] 8000 Ballen Umsatz. — Preise $\frac{1}{16}$ bis ¼ höher. Wochenumsatz 67,370 Ballen.

Preußen.

Berlin, 17. Dezember. [Amtliches.] Se. königliche Hoheit der Prinz-Regent haben, im Namen Sr. Majestät des Königs, allergnädigst geruht: dem königl. sardinischen General-Major und General-Adjutanten Grafen Lusera d'Angrogna den rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit dem Stern, dem königlich sardinischen Kapitain und Ordonnanz-Offizier Grafen von Robilant den rothen Adlerorden dritter Klasse, dem Oberförster Hesse von Hessenthal zu Letzlingen, im Kreise Gardelegen, dem katholischen Geistlichen Breucker zu Kaiserswerth, im Kreise Düsseldorf, und dem Gymnasial-Oberlehrer a. D. Dr. Menge zu Aachen den rothen Adlerorden vierter Klasse, so wie dem Korregidor José Dalmasés zu Esparraguera in Spanien und dem Schullehrer Strempel zu Bergisdorf, im Kreise Sagan, das allgemeine Ehrenzeichen; ferner dem Regierungs-Vice-Präsidenten Frhrn. von Wintzingerode zu Potsdam den Charakter als Regierungs-Präsident mit dem Range eines Raths zweiter Klasse zu verleihen.

Der praktische Arzt ꝛc. Dr. Pasch ist zum Bezirks-Physikus in der Stadt Berlin; und der Lehrer Eckler an der Töchterschule der Frankeschen Stiftungen zu Halle zum Lehrer an dem evangelischen Schullehrer-Seminar in Köslin; so wie der Lehrer Knop zum ordentlichen Lehrer an dem evangelischen Schullehrer-Seminar zu Karalene ernannt worden.

Berlin, 17. Dezember. [Tages-Chronik.] Se. königliche Hoheit der Prinz Karl begab sich heut Morgen 8 Uhr auf der Potsdamer Bahn nach Zehlendorf und von dort zu Pferde nach dem Rendezvous-Platz der im Grunewald veranstalteten Treibjagd.

— Nachdem, gemäß § 4 Abs. 3 des Gesetzes vom 26. März 1856, betreffen den unter den Rechts-Anwalten beim königlichen Ober-Tribunal gebildeten Ehrenrath, die Ausloosung resp. die Wiederwahl der Mitglieder des gedachten Ehrenraths und des Stellvertreters erfolgt ist, wird von dem königlichen Ober-Tribunal bekannt gemacht, daß vermöge der stattgefundenen Wiederwahl der sämmtlichen ausgeloosten Personen des Ehrenraths dieser wiederum in seiner früheren Zusammensetzung geblieben ist, nämlich: Vorsitzender: der Geheime Justizrath Reusche, Mitglieder: der Justizrath Boots, der Justizrath Wagner, der Justizrath Ißmer, der Rechtsanwalt Dorn, Stellvertreter: der Justizrath Strobn, der Justizrath Simson. (Pr. Z.)

Ihre Majestäten der König und die Königin gedenken, wie schon gemeldet, in Begleitung der Prinzessin Alexandrine k. H. am 20. d. M. von Florenz abzureisen. Die Reise nach Rom soll in 4 Tagen zurückgelegt werden und zwar ist die Straße über Siena, Radicofani und Viterbo gewählt worden. Der Ober-Hofmarschall Sr. Majestät, Graf Keller, ist bekanntlich schon nach Rom gegangen, um die für den Aufenthalt Ihrer Majestäten im Palast Cafarelli (Eigenthum des Königs) getroffenen Einrichtungen in Augenschein zu nehmen. Graf Keller wird in diesen Tagen nach Florenz und von da, nach der Abreise Ihrer Majestäten, nach Berlin zurückkehren.

— Heute ging uns die folgende telegraph. Depesche aus St. Petersburg vom 16. Dezbr. 1 Uhr Nachm. zu: Ihre Majestät die Kaiserin-Mutter hat in vergangener Nacht einige Stunden geschlafen. Das Fieber läßt etwas nach. Der Husten, obschon noch häufig, gewährt erleichterten Auswurf.

— Während des Druckes dieser Zeitung geht uns noch folgende Depesche vom 17. Dezember, 1 Uhr Nachm. zu: Ihre Majestät die Kaiserin-Mutter hat eine ruhige Nacht gehabt. Ein gelinder Schweiß der Haut hat sich eingefunden; das Fieber hat aufgehört. Der Husten mit Auswurf war leichter und weniger häufig.

— Se. Durchl. der Fürst v. Hohenlohe-Oehringen ist mit Ihrer Durchl. der Frau Fürstin v. Hohenlohe-Oehringen von Schlawentzütz hier eingetroffen.

— Der Fürst Wassiltschikoff, kaiserl. russischer Staatsrath, ist nach Wilna, der großh. mecklenburg-schwerinsche Staatsminister, Graf von Bülow, nach Ludwigslust und der herzogl. anhalt-dessausche Staatsminister, v. Plötz, nach Dessau abgereist.

— Der General-Feldmarschall und Gouverneur Frhr. v. Wrangel ist gestern Abend von der Jagd aus Gramzow hier eingetroffen und hat die Geschäfte des Gouvernements wieder übernommen. — Der General-Major und Kommandeur der 5. Kavallerie-Brigade, v. Scholten, ist von Frankfurt a. d. O. hier angekommen.

— Der Major Schneppe, Inspicient der Waffen bei den Truppen, welcher sich behufs Inspicirung nach der Provinz Preußen begeben hatte, ist nach deren Beendigung von da wieder hierher zurückgekehrt.

— Der Wirkl. Geh. Legationsrath Graf Pourtales ist, wie uns in Bezug auf unsere Wahlnotiz gemeldet wird, zur Zeit hier anwesend. (N. Pr. Z.)

— Nach berliner Blättern hat sich der steckbrieflich verfolgte, bei dem Schloßdiebstahl durch Hehlerei betheiligte Uhrmacher und Uhrenhändler Walter sen. auf dem Frankfurter Bahnhofe freiwillig zur Haft gestellt. Das gestohlene Gut scheint nunmehr vollständig, leider freilich im geschmolzenen Zustande, herbeigeschafft zu sein, da ein hiesiger Goldschmied noch einen Klumpen von circa 10 Pfund zusammengeschmolzenes Silber und Gold, den einer der Schloßdiebe bei ihm deponirt hatte, an die Kriminalpolizei abgeliefert hat, so daß gegenwärtig bis jetzt 46 Pfund Gold und Silber entdeckt sind.

In Archiv-Angelegenheiten ist bei den eingehenden Anträgen von Privatpersonen eine Ungewißheit über das gegenwärtige Ressortverhältniß der Archiv-Verwaltung hervorgetreten. Es wird in dieser Beziehung darauf aufmerksam gemacht, daß die oberste Verwaltung der Staats-Archive nach der bestehenden Organisation mit dem Präsidium des Staats-Ministeriums verbunden und demnach auch jetzt Sr. Hoheit dem Fürsten zu Hohenzollern-Sigmaringen übertragen ist. (St.-Anz.)

Zu der bereits in den Zeitungen gemeldeten Ernennung des Hrn. Hesse für das Generalkonsulat in Teheran kann ich hinzufügen, daß demselben der Charakter eines Minister-Residenten beigelegt ist. Herr Hesse gedenkt, bevor er seine Mission nach Teheran antritt, eine Reise nach London und Paris zu machen, um sich in den beiden genannten Hauptstädten über die persischen Handelsverhältnisse zu unterrichten. Der für Trapezunt ernannte Konsul, Herr Blau, war seither bei der preußischen Gesandtschafts-Kanzlei in Konstantinopel angestellt. Man verdankt ihm ein schätzbares Werk über die Handelsbeziehungen mit Persien, und dürfte er daher auf dem ihm anvertrauten Posten seine erworbenen Kenntnisse mit Erfolg verwerthen können. — Ueber die Besetzung der größern diplomatischen Posten verlautet bis jetzt noch nichts Bestimmtes, und scheinen demnach in Betreff derselben noch keine definitiven Beschlüsse gefaßt zu sein. (K. Z.)

Minden, 15. Dezember. Aus den Zeiten des Polizei-Lieutenants Rose besteht hier noch für den Dr. theol. Schrader das Verbot, unsere Stadt ohne polizeiliche Meldung zu besuchen. Derselbe ist in dem eine Meile entfernten Holzhausen Prediger einer freien Gemeinde und hat 1855 das „Mindener Journal" redigirt, welches, da die Gerichte es nicht verurtheilten, dadurch endete, daß dem Verleger seine Druckerei geschlossen wurde, und von welchem noch jetzt ein im ersten Quartal 1855 mit Beschlag belegtes Blatt bei der Staatsanwaltschaft liegt, ohne daß bis jetzt vor dem öffentlichen Gerichte darüber verhandelt worden ist. (K. Z.)

Köln, 16. Dezbr. Se. königliche Hoheit der Prinz von Wales, Höchstwelcher gestrn Abend mit dem köln-mindener Courierzuge, von Magdeburg kommend, hier eintraf, und im Hotel Royal sein Absteigequartier nahm, benutzte den heute Vormittags 9¼ Uhr abgehenden Courierzug der rheinischen Bahn zur Fortsetzung seiner Reise nach Ostende, woselbst ein Kriegsschiff bereit liegt, um den hohen Reisenden zur Fahrt nach London an Bord zu nehmen. Des Königs der Belgier Majestät hatte Sr. kgl. Hoheit den zu diesem Zwecke hierher gesandten königl. Galawagen zur Verfügung gestellt.

Wie seiner Zeit gemeldet, wurde die Nummer 293 der „Kölnischen Zeitung" vom 22. Oktober letzthin wegen einer Stelle aus einer berliner Korrespondenz der „Times" (das preußische Regierungssystem der letzten zehn Jahre betreffend) mit Beschlag belegt. Unter der Beschuldigung eines Vergehens gegen § 101 des Straf-Gesetzbuches stand der damalige stellvertretende verantwortliche Redakteur am 9. Novbr. vor dem k. Zuchtpolizei-Gerichte, und dasselbe verurtheilte ihn am 16. Nov. zu einer Geldbuße von 25 Thlr. Gegen dieses Urtheil legte der Redakteur Berufung ein; diese wurde am heutigen Tage vor der korrektionellen Appelkammer des kgl. Landgerichts verhandelt, und schließlich die Berufung verworfen und das Urtheil erster Instanz bestätigt. (Köln. Z.)

Deutschland.

Würzburg, 14. Dezember. [Studenten-Unruhen.] Der „Nürnb. Corresp." berichtet Folgendes: Seit einigen Tagen herrscht eine gewaltige Aufregung unter den Studenten der medizinischen Fakultät. Die Ursache ist folgende: Seit Jahren war hier der Unfug öfter vorgekommen, daß Studenten der Medizin, welche auf ein Kolleg gar nicht inskribirt waren, dafür also auch nicht bezahlt hatten, dasselbe doch regelmäßig besuchten. Bei der großen Anzahl der Zuhörer konnte ein solcher Eindringling leicht unbeachtet bleiben. Schon mehrmals war von den Professoren versucht worden, auf irgend eine Weise diesen Mißbrauch abzustellen, doch immer vergebens. In diesem Semester nun suchten sie sich dadurch zu helfen, daß sie denjenigen Studenten, welche sich auf ein Kolleg inskribirt hatten, Karten verabfolgen ließen und an den Eingang des Hörsaales ein Individuum stellten, welchem die Karten vorgezeigt werden sollten. Dadurch fanden sich die Studenten beleidigt. Es wurden Versammlungen gehalten, in welchen es sehr stürmisch herging und in der Hitze Manches gesagt und gethan wurde, was bei besserem Bedacht unterblieben wäre. Die Studenten machten ihrerseits geltend, wenn man es bei ihnen so genau nehme, so sollten die Professoren ihren Verpflichtungen auch genau nachkommen, sollten die vorgeschriebenen publica lesen, die Taxen der Kollegiengelder nicht überschreiten, die Kollegien bis zum Ende des Semesters lesen u. s. w. Ohne zu untersuchen, ob diese Incriminationen begründet sind, ist doch so viel klar, daß, selbst wenn sie wahr wären, das Benehmen der Studenten in dem gegebenen Falle dadurch nicht gerechtfertigt wird. Heute Abend soll wieder eine Versammlung stattfinden; einige Hitzköpfe sprechen schon von dem Abgang aller Ausländer; doch so stehen die Sachen noch nicht.

Frankreich.

Paris, 15. Dez. Die Franzosen hätten sich längst unsterbliche Verdienste um die Bewohner der algierischen Sahara erwerben können, wenn durch ihre Ingenieure und Truppen den Oasen die unterirdischen Wasservorräthe erschlossen worden wären. Indessen ist seit Jahrzehenden unendlich mehr damit geprahlt, als darin etwas Erhebliches geleistet worden. Wer dem Oasen-Bewohner Wasser giebt, giebt ihm Segen und darf auf seine Dankbarkeit bauen. Erst in jüngster Zeit ist in diesem Werke friedlicher Eroberung etwas mehr geschehen. Der „Moniteur" veröffentlicht in dieser Beziehung einen Auszug aus einem umfassenden Berichte, den der Prinz-Minister vom General Devaux, Oberbefehlshaber von Constantine, erhalten hat. Von Biscara bis Tugurt und Wargla durch die algierische östliche Sahara führt ein Oasengürtel, der in Folge des Versiegens der Brunnen mit jedem Jahre mehr in Verfall gerathen ist und wo die Ruinen vieler Ortschaften von einer jetzt unerhörten Fruchtbarkeit der Wüste zeugen. Die Franzosen haben nun angefangen, auf der Linie, die durch das Wed Rir von Biscara nach Wargla geht, artesische Brunnen zu bohren, so daß hier die Quellen im vorigen Jahre mehr als verdoppelt wurden und zusammen eine Wassermasse bilden, welche die des Rhummel übertrifft. Die Franzosen haben durch Bohrungen im glühendsten Theile Algeriens einen Fluß geschaffen. Auf der Campagne von 1857—1858 haben fünf Bohrungen 159 Litres Wasser in der Sekunde, 9583 in der Minute ergeben. Vier andere Bohrlöcher sind im Werke. In der Oase Hodea richtet Kapitän Aublin ein vollständiges Bewässerungssystem her. In Sidi-Kralil, 25 Kilometres von Tugurt, wo seit 25 Jahren die drei Brunnen der Oasis versiegt waren, liefert ein artesischer Brunnen 4000 Litres in der Minute. Im Ganzen haben von den 15 Bohrungen, die in den letzten zwei Jahren gemacht wurden, 11 die glänzendsten Erfolge geliefert, vier andere sind im Werke. Die Franzosen bohren natürlich vorzüglich da, wo es ihre Fourragemärkte und ihre Etappenstraßen erheischen. Sehr wichtig sind diese Bohrungen auch für die Geologie der Sahara.

Von Admiral Rigault de Genouilly ist aus der Turobai eine Depesche eingetroffen, worin derselbe meldet, er habe seine Operationen gegen Hue bis zum 15. Januar vertagen müssen.

Bekanntlich hat der Kaiser die Wohnung Napoleon's auf St. Helena angekauft und Herrn Gauthier von Rougemont als Wächter des Grabes dahin abgeschickt. Die französische Regierung hat beschlossen, das Haus in Longwood so, wie es zu Napoleon's Zeiten war, wieder herstellen zu lassen. Auch das damalige Haus des Generals Bertrand soll wieder gebaut, und auf einem Hügel, der vom Meere aus sichtbar ist, eine Statue Napoleon's I. errichtet werdeu. Der Genie-Hauptmann Masselin ist mit Leitung dieser Arbeiten beauftragt worden und bereits mit den vom Kaiser gebilligten Plänen nach St. Helena abgereist. (K. Z.)

Großbritannien.

London, 15. Dez. Die „Times" setzt heute den auf eine Reformbill bezüglichen übertriebenen Hoffnungen abermals einen Dämpfer auf. „Die Abschaffung der abhängigen Wahlflecken", sagt sie, „und eine mäßige Ausdehnung des Stimmrechtes wird alle aufrichtigen Reform-Bestrebungen befriedigen."

Die „Times" schreibt: „Man ersucht uns um die Mittheilung, daß für die zu Gunsten Lamartine's eröffnete Subskription noch immer bei den Herren Coutts im Strand Beiträge angenommen werden."

Sir Moses Montefiore mit mehreren seiner Glaubensgenossen hatte vorgestern mit dem Unter-Staatssekretär der Aeußern, Mr. Fitzgerald, im Foregn Office eine Besprechung über die Mortara-Angelegenheit.

Von Leigh sind über die in den Kohlenminen von Tyldesley am Sonntag vorgekommene Explosion nähere Berichte zur Hand, und wir haben jetzt die traurige Gewißheit, daß sie 24 Menschen das Leben kostete. Ueber die nähere Veranlassung des Unglückes jedoch weiß man noch nichts. Sämmtliche Sicherheitslampen waren verschlossen, und es bleibt nur die Annahme übrig, daß das Draht-Geflecht der einen oder andern schadhaft geworden war. Von den Leichen wurden 21 ihren Angehörigen übergeben, die drei andern sind bis zur Unkenntlichkeit verstümmelt.

Aus Dublin meldet der „Telegraph", daß neuerdings 13 Verhaftungen vorgenommen worden sind, davon 9 in Kenmare und 4 in Killarney, lauter intelligente junge Leute von guter Familie, die gesetzwidrigen Vereinen angehören sollen.

Am Sonnabend war in Dublin ein Meeting von Landbesitzern abgehalten worden, um über den mangelhaften Zustand der zum Schutze von Leben und Eigenthum bestimmten Gesetze und die besten Mittel zu ihrer Verbesserung Rath zu pflegen. Mitte Januar soll zu diesem Zwecke ein viel größeres Meeting nach Dublin berufen werden.

Portugal.

Lissabon, 8. Dezember. [In der „Charles-et-George"-Angelegenheit] ist jetzt das erste der von den Cortes zur Einsicht verlangten Aktenstücke

seinem Wortlaut nach bekannt geworden. Es ist die vom 4. März l. J. datirte Instruktion des portugiesischen Ministers der Marine und Kolonien, Sa da Bandeira, an den Gouverneur von Angola. Dieselbe lautet nach der „Independance belge" wie folgt:

„Se. Majestät der König befiehlt, daß durch Vermittelung des Staats-Sekretariats für Marine- und überseeische Angelegenheiten dem Generalgouverneur von Angola zur Darnachachtung und zu dem geeigneten Zwecke kundgegeben werde, daß Marquis Lisle von Siry, außerordentlicher Gesandter und bevollmächtigter Minister Sr. Majestät des Kaisers der Franzosen an diesem Hofe, im Namen der kaiserlichen von dieser Regierung verlangt hat, es solle den Behörden der besagten Provinz anbefohlen werden, in den Häfen von Jaira und den anderen in der Nähe dieses Stromes befindlichen Häfen keine Hindernisse der Einschiffung von Negern in den Weg zu legen, die als freie Arbeiter in den französischen Kolonien verwendet werden sollen, wobei derselbe Gesandte erklärte, daß seine Regierung in Gemäßheit der madrider Konvention vom 30. Januar 1786 Alles, was die Souverainetätsrechte der portugiesischen Krone auf die erwähnten Häfen angeht, als in statu quo befindlich betrachte. Derselbe Diplomat sagte überdies noch, die kaiserliche Regierung glaube, mit diesem an die portugiesische Regierung gerichteten Verlangen im Rechte zu sein, da es, in Folge der erwähnten Konvention, den französischen Uuterthanen zusteht, in den besagten Häfen Handel zu treiben und selbst Sklavenladungen dort einzunehmen. Die Regierung Sr. Majestät antwortete dem Gesandten, daß sie, um den Wünschen der kaiserl. Regierung nachzukommen, den General-Gouverneur von Angola anweisen werde, Befehl zu geben, daß die Einschiffungen von Negern in den besagten Häfen an Bord der französischen Schiffe nicht durch Gewaltanwendung verhindert werde und daß in derselben Weise vorgegangen werden sollte, falls ähnliche Einschiffungen gm Bord amerikanischer, spanischer, brasilianischer oder von was immer für Nationen mit Ausnahme Englands stattfinden würden, weil ein Vertrag zwischen Portugal und der britischen Regierung zur Abschaffung des Sklavenhandels besteht und weil Großbritannien so wie die portugiesische Regierung der Ansicht sind, daß der Export von Negern aus Afrika unter der Benennung freier Arbeiter nur durch jene Mittel bewerkstelligt werden kann, deren man sich zur Einschiffung von Negersklaven bedient. Sollten sich aber portugiesische Unterthanen als Mäkler oder Förderer an solchen Transaktionen betheiligen, die von der portugiesischen Gesetzgebung als Sklavenhandel betrachtet werden müssen, so würden diese Individuen sich durch ihr Verhalten in den Fall setzen, vor die Gerichte gestellt und nach den Gesetzen als eines Verbrechens schuldig, für das es keine Verjährung giebt, bestraft werden zu müssen. Es versteht sich jedoch von selbst, daß weder im Hafen von Ambriz und dem zu seiner Jurisdiktion gehörenden Gebiete, noch in irgend einem anderen südlich von Strome Loge gelegenen Hafen diese Neger-Einschiffung gestattet sein soll. Der Generalgouverneur wird sein Verhalten in dieser Angelegenheit in Anbetracht des hier Auseinandergesetzten in Einklang mit der Erklärung bringen, welche die Regierung Sr. Majestät dem Bevollmächtigten Sr. Majestät des Kaisers der Franzosen gegeben hat, und dabei Sorge tragen, den Minister von Allem, was sich in dieser Angelegenheit ergiebt, in Kenntniß zu setzen.

Lissabon, den 4. März 1858. Sa da Bandeira."

Asien.

Allahabad, 16. November. Am 29. Oktober machte Beni Madho mit 20,000 Mann einen hitzigen Angriff auf unsere Streitmacht in Poorwa. Die Rebellen wurden zurückgeschlagen und verloren 2 Kanonen. Am 30. Oktober wurden die Rebellen unter Mehude Hoosein in der Nähe von Susdurgunge geschlagen und verloren 5 Kanonen und 1 Elephanten. Am 4. November nahm Brigadier Wetherall das Fort von Rampore Kupia mit stürmender Hand und fand 5 Kanonen darin. Er verlor 30 Mann. Der Verlust der Rebellen war stark. Am 9. November nahm Brigadier Eveleigh das Fort Jamree. Das Fort Amethee wurde von Coll Madhoo Singh am 9. November übergeben und am 11ten von unseren Truppen besetzt. Man fand darin 16 Kanonen und glaubte, daß noch mehr darin seien. — Central-Indien. Am 31. Oktober und am 1. November gingen Tantia Topi und seine Waffen-Gefährten, ohne Kanonen, aber mit einer Anzahl Elephanten über die Nerbudda, 40 Meilen stromauf von Hoshungabad, und wandten sich, wie man glaubt, nach dem Decan. Das Letzte, was man von ihnen hörte, war, daß sie über die Chundwara-Berge gingen. Sie haben Geld in Fülle, aber es fehlt ihnen an Munition. General Mitchel war am 7ten in Hoshungabad und Brigadier Parker wurde dort am 8ten erwartet. Der Resident in Hyderabad und der Kommissarius in Nagpore beobachten die Rebellen und sind gerüstet. — Bengalen. Die Rebellen, denkt man, werden sich davon und auf den Weg nach Mirzapore zu machen suchen. Es soll eine Meuterei im Rebellen-Lager vorgekommen sein. Umurm Singh soll sich geflüchtet haben und Durkispen Singh getödtet worden sein.

„Nachtrag zu vorstehender Depesche vom 16. Novbr. Central-Indien. Die von Tantia Topi geführten Rebellen hielten sich vier oder fünf Tage in den Sindwara-Bezirken der Provinz Nagpore auf. Am 8. November kamen sie 25 Meilen südöstlich von Baitool vorüber und setzten ihren Marsch über Sautnair und Meil Ghent gegen Boorhaunpoor fort. Am 14. überschritten sie den Zaptee-Fluß und gingen in der Richtung von Manirod und Dhar nach der Nerbudda zu. Sie erreichten Akbarpoor auf dem südlichen Nerbudda-Ufer am 21sten. Alle Forts auf dem nördlichen Ufer des Flusses sind bewacht. Die britischen Truppen sind in rascher Verfolgung begriffen. In Sindwa und Chupra sind Truppen konzentrirt, damit der Feind nicht in Candiesh eindringe. Der Banda Nawab hat das Rebellenlager verlassen und ist auf dem Wege zum General-Major Mitchel. Adil Mahomed und seine Partei haben sich von Tantia Topi getrennt und sind jetzt bei Maun Singh, in der Nähe von Seronge, verfolgt von den Heersäulen der Brigadiers Lockhardt und Smith. Maun Singh wurde am 14. bei Koondige vom Brigadier Smith überfallen und mit einem Verlust von 600 Mann geschlagen. — Die Rebellenführer Baba und Dunmunt Dessaees haben sich der Goa-Regierung ergeben. Die Präsidentschaft Bombay ist ruhig. So eben ist vom Friedensrichter in Candeish die Nachricht eingetroffen, daß Tantia Topi gestern Morgen Kurgaon verlassen und die Straße nach Chupra über den Dowlabaree-Paß eingeschlagen hat. Dieser Ort ist von 1200 Mann aller Waffengattungen besetzt. Die Puna-Reiterei und berittene Artillerie werden morgen in Chupra sein. Kapitän Abbott wird mit den zwei Regimentern von Beatson's Reiterei heute dort eintreffen. Die Bheel-Häuptlinge beunruhigen Tantia Topi's Flanke.

Amerika.

New-York, 1. Dezbr. [Zur bevorstehenden Botschaft des Präsidenten und den Verhältnissen in Mexiko und Central-Ameria. — Die „Emigranten" Walkers. — Die Jahresfeier der Räumung New-Yorks durch die Engländer. — General Paez. — Kriegserklärung Perus an Ecuador.] Ueber den Inhalt der demnächst zu erwartenden Jahresbotschaft des Präsidenten sind wie gewöhnlich viele Konjekturen in Umlauf. Als gewiß scheint ziemlich allgemein angenommen zu werden, daß der Präsident Buchanan dem Kongresse den Vorschlag machen werde, das Protektorat über Mexiko zu übernehmen. Da er aber zuvor mit dem aus Mexiko zurückkehrenden Gesandten, Herrn Forsyth, zu konferiren gedenkt, so wird dieser Antrag wohl nicht einen Gegenstand der Botschaft ausmachen. Mittlerweile wird, wie dem „New-York Herald" aus Washington geschrieben wird, die zu Brooklyn liegende Kriegsschalupppe „St. Louis" so schnell wie möglich ausgerüstet und nebst allen anderen verfügbaren Schiffen nach dem Golf von Mexiko gesandt werden, um daselbst die Interessen der amerikanischen Bürger zu wahren, wo im übrigen Alles auf entscheidende Ereignisse hindeutet. Daß Zuloaga sich nicht viel länger wird halten können, gilt für gewiß; auch hat der Gegenpräsident Juarez bereits Herrn Maguan nach Washington abgeordnet, um eine Anleihe von 5 bis 10 Millionen Dollars zu negociiren, wofür ein Theil von Sonora und Nieder-Kalifornien an die Vereinigten Staaten abgetreten oder nach anderen Angaben nur verpfändet werden soll. Auch Herr Warral ist in Washington eingetroffen; er ist aus Mexiko vertrieben worden, weil er sich weigerte, seine Quote an den Zwangsanlehen zu bezahlen. Nach den Mittheilungen, die er machte, hatte der französische Konsul in Vera-Cruz dem konstitutionellen Präsidenten Juarez amtlich angezeigt, daß das französische Geschwader käme, um zu bewirken, daß die Forderungen französischer Bürger an die mexikanische Regierung ihre Erledigung fänden. Auch die Demonstrationen der spanischen Regierung seien ernstlich gemeint; eine Anzahl Schiffe dieser Nation war schon angelangt und noch sieben andere wurden erwartet. Dem Eintreffen des britischen Geschwaders mit 400 Marinesoldaten an Bord wurde gleichfalls täglich entgegengesehen. Eine große Anzahl in Sonora wohnhafter Mexikaner soll einen Bund gebildet haben, um in diesem Staate eine Umwälzung herbeizuführen, welche mit einer Annexation an die Vereinigten Staaten abschließen soll. — Aus Mobile meldet eine telegraphische Depesche, daß noch immer eine sehr gereizte Stimmung in jener Stadt herrscht, in Folge des Umstandes, daß der „Alice Painter" eine Klarirung verweigert wurde. — Ein mit dem Dampfer „Quäker City" überbrachtes Schreiben will wissen, daß eine Anzahl Nicaragua-Flibustier an einem etwa 40 Meilen von San Juan del Sur entfernten Punkte gelandet wurden, und neuere Berichte aus dem Süden geben an, daß diejenigen, welche an der Abfahrt mit der „Alice Painter" verhindert wurden, Anstalten getroffen haben, Nicaragua mittelst irgend eines andern Beförderungsmittels zu erreichen. — Ueber den Aufenthalt Walker's weiß man nichts, seitdem er aus Mobile verschwunden ist. — Der 75ste Jahrestag der Räumung New-Yorks von den Engländern ist am 25. November in New-York mit den üblichen Feierlichkeiten begangen worden. General Paez, welcher der Militärparade beiwohnte, stürzte mit dem Pferde und erlitt eine starke Kontusion am Bein, die Anfangs gefährlich schien, ihn indeß vermuthlich nicht hindern wird, sich zur beabsichtigten Zeit nach Venezuela einzuschiffen. — Den neuesten Berichten aus Central-Amerika zufolge wird sich der Kongreß der Präsidenten der verschiedenen central-amerikanischen Republiken im Dezember in Guatemala versammeln; es soll sich hauptsächlich um Schutzmaßregeln gegen eine Freibeuter-Invasion handeln. — In New-York hat man Nachrichten aus Lima vom 27. Oktober, welche positiv melden, daß der Präsident von Peru, General Castilla, mit Zustimmung des Kongresses der Republik Ecuador den Krieg erklärt habe. Eine Anzahl von Offizieren hatte sich auch bereits nach Pura, Huarez und anderen Orten begeben, um Soldaten zu werben. Auch waren Anstalten getroffen, die peruanischen Kriegsschiffe von Callao nach der Küste von Ecuador abzusenden, um dessen Häfen zu blokiren. Ecuador rüstete sich seinerseits zu kräftigem Widerstande, und man glaubte, daß die Sache zu weiteren Verwickelungen mit Neu-Grunada und anderen Staaten führen werde. General Echenique soll Ecuador zum Kriege angefeuert haben, um den Sturz Castilla's in Peru herbeizuführen.

Breslau, 18. Dezember. [Sicherheitspolizei.] Gestohlen wurden: Karlsstraße 27, aus gewaltsam erbrochenem Pferdestall 1 kurzer weißer Schafpelz mit grauem Stoff überzogen, 1 schon abgetragener blauer Tuchmantel und 2 gestreifte wollene Pferdedecken.

Polizeilich mit Beschlag belegt: ein in dem Hausflure Sandstraße Nr. 1 herrenlos aufgefundener Sack Kartoffeln; ferner am 15. d. M. 1 graues Küchenhandtuch, 2 Betttücher, 1 Mannshemde, 1 blaugestreifter Bettüberzug, ein Paar Parchent-Unterhosen, 1 gestreifte Kattunweste, 1 grau-, roth- und braungestreiftes Umschlagetuch, 1 roth- und weißgepunktes Purpurtuch und ein Portemonnaie.

Gefunden wurde: ein goldener Siegelring, 3 Maurer-Lothe und 1 eiserne Stange (Stemmeisen).

Angekommen; Frau Staatsrath Gräfin Alruscha aus Warschau. Se. Excellenz Gen.-Lieut. Sielnikoff und Familie aus Petersburg. (Pol.-Bl.)

Berlin, 17. Dezbr. Höhere Notirungen der Creditaktien in Wien und die Nachrichten über die dortigen Verhältnisse, von deren weiterer Entwickelung man Vortheile für die Creditanstalt erwartet, boten heute einen Impuls für ein lebhaftes Geschäft in diesem Papiere. Die Lebhaftigkeit theilte sich einer Reihe anderer Spekulations-Effekten mit, und wurde hierdurch im Allgemeinen eine angeregte Stimmung hervorgerufen. Obgleich nur in wenigen Papieren eine Courserhöhung eintrat, in mehreren vielmehr nur zu herabgesetzten Coursen Kauflust zu wecken war, so kann der heutigen Börse im Ganzen doch das Prädikat einer festen nicht versagt werden. Auch in Placementspapieren zeigte sich Festigkeit, und war namentlich für manche unter den schweren Eisenbahnaktien eine gute Frage. In den leichten Eisenbahnpapieren hatte das Geschäft geringere Regsamkeit als an früheren Tagen dieser Woche. Für Diskonten fehlte es auch heute zu 3½ pCt. nicht an Geld, doch wurde wenig umgesetzt.

Die Notirungen für österr. Credit, die successiv aus Wien eintrafen, lauteten: 249. 30, 249. 10, 248. 70, 249. 20. Hier eröffnete man, nachdem meist vor der Börse 126½ und 126¾ gehandelt worden war, im normalen Verkehr fast nur zu 127, also 1¾ % höher und bewilligte später gern 127¼. Am Schluß ließ der Begehr nach und war zu 127¼, auch wohl zu 127 nicht schwer anzukommen. Prämien wurden gemacht pr. ult. 128¼ oder 1¼, 128 oder 1½, pr. Jan. 130 oder 3. Belebte Umsätze fanden in Dessauern statt. Die Börse hat sich überzeugt, daß die Ausstreuungen über die Bergwerksangelegenheit „Vorwärts und Neuhörde" abermals nur zu Inducirungen benutzt worden sind, um sich sofort wieder als Täuschungen zu erweisen. Die Eintragung auf andere als die bisher eingetragenen Namen giebt für sich allein noch keine Garante, daß die dessauer Creditanstalt dadurch wegen ihrer Forderung befriedigt werden wird, und gerade die Geldfrage, das die Aktionäre der dessauer Creditanstalt ausschließlich interessirende Moment, ist noch ganz ungelöst. Man bot deshalb heute dringender aus und ging um ½ % auf 56 zurück, nachdem zu Anfange noch Manches ¼—⅜ % höher als gestern mit 56¾ und 56⅞ Nehmer gefunden hatte. Unbefriedigter Begehr erhielt sich für schlesische Bank, obgleich ½ % mehr (85) geboten wurde. Berliner Handel blieb fest auf 84½. Disc.-Commandit-Antheile hoben sich um ¼ % auf 106½, schlossen aber 106¼. Genfer schlossen fester als gestern (64⅞). Norddeutsche drückten sich um ½ % auf 85¼.

In Notenbank-Aktien trat einige Festigkeit bei einzelnen Devisen hervor. Preußische Bank-Antheile blieben zwar offerirt und fanden nur 1 % billiger zu 142½ Nehmer. Dagegen waren für Thüringer, Weimarische und Braunschweiger die letzten Course, eher etwas darüber, zu bedingen; ebenso für Geraer. Hannoversche blieben mit 95 angeboten, obgleich es als wahrscheinlich bezeichnet wird, daß die diesjährige Dividende sich auf 6 % stellen dürfte. Für Luxemburger war ½ % mehr (90¼) unschwer zu bedingen.

Unter den Eisenbahnaktien waren Oesterr. Staatsbahn während der ersten Börsenstunde in gutem Verkehr; 1 Thlr. höher mit 170¾ einsetzend (170½ wurde meist vor Beginn der Börse gehandelt), blieb dieser Cours aber nicht behauptet; am Schlusse war selbst 170 nicht mehr zu machen. Prämien-Geschäfte waren beschränkt; vielfach hörte man mit 171½ oder 1½ offeriren, Nehmer waren mit 171 oder 1. Für Anhalter erhielt sich der in den letzten Tagen hervorgetretene Begehr. Man zahlte A. und B. 1 % höher bis 118, Lit. C. ½ % höher (106½). Auch Freiburger blieben gefragt, die alten wenigstens wurden ½ % besser mit 97¾ bezahlt, für junge fehlten zu 95½ auch heute Käufer. Potsdamer gingen ½ % billiger zu 133½ um. Oberschles. hielten sich ¼ % höher auf 137½, waren aber dazu leichter zu haben als zu lassen. Im Allgemeinen sprach sich größere Festigkeit eher in erhöhten Brief-Coursen, als in einem Entgegenkommen der Käufer aus. Stettiner wurden ¾ billiger mit 108½ gegeben.

Leichte Devisen waren im Durchschnitt eher matter, jedenfalls ihr Verkehr weniger bewegt. Gleichwohl sind nicht gerade Rückgänge von Erheblichkeit hervorzuheben; nur Rotterdamer wichen um ½ % auf 74, Mecklenburger waren eher ¼ höher zu 53¼; dagegen Nordbahn meist ½ % auf 59½ herabgesetzt. Koseler blieben auf 48 behauptet. Wittenberger schlossen ½ % höher (41¼), meist angetragen.

Preußische Fonds behaupteten ihren Stand fest, es fehlte in manchen Devisen, namentlich in Anleihen und Rentenbriefen nicht an Geschäft. Prämienanleihe wurde ¼ % besser bis 117½ bezahlt. Von Pfandbriefen waren mehrere offerirt, 4% Pommersche wurden ¾ billiger mit 93 abgegeben. Posener Kreditbriefe ¼ höher (89¼). Pommersche Rentenbriefe ½ % höher (93), eben so Sächsische (93¼) ¼ höher. (B.- u. H.-Z.)

Industrie-Aktien-Bericht. Berlin, 17. Dezbr. 1858. Feuer-Versicherungen: Aachen-Münchener 1400 Gl. Berlinische 250 Br. Borussia — — Colonia 1000 Br. Elberfelder 165 Gl. Magdeburger 210 Br. Stettiner National- 96½ etw. bez. Schlesische 100 Br. Leipziger 480 Gl. Rückversicherungs-Aktien: Aachener — — Kölnische 96 Br. Allgemeine Eisenbahn- und Lebensversich. 100½ Br. Hagelversicherungs-Aktien: Berliner 80 Br. Kölnische 98 Gl. Magdeburger 50 Br. Ceres — — Fluß-Versicherungen: Berliner Land- und Wasser- 280 Br. Agrippina 123½ Gl. Niederrheinische zu Wesel — — Lebens-Versicherungs-Aktien: Berlinische 450 Gl. Concordia (in Köln) 101¾ Gl. Magdeburger 100 Br. Dampfschifffahrts-Aktien: Ruhrorter 112½ Br. Mühlheim. Dampf-Schlepp- 101½ Br. Bergwerks-Aktien: Minerva 52 bez. Hörder Hütten-Verein 107 Br. Gas-Aktien: Continental- (Dessau) 96½ etw. Gl.

Der Umsatz hat an Ausdehnung nicht zugenommen, die Course erfuhren jedoch im Allgemeinen keine wesentliche Veränderung. — Minerva-Bergwerks-Aktien wurden mit 52% bezahlt. — Neustädter Hütten-Aktien waren à 70% in Frage. — Für Dessauer Gas-Aktien wurde für etwas 96½% geboten, unter 97% zeigten sich aber keine Abgeber.

Berliner Börse vom 17. Dezbr. 1858.

Fonds- und Geld-Course.

	Z.-F.	
Freiw. Staats-Anleihe	4½	100½ bz.
Staats-Anl. von 1850	4½	100¾ bz.
dito 1852	4½	100¾ bz.
dito 1853	4	95 B.
dito 1854	4½	100¾ bz.
dito 1855	4½	100¾ bz.
dito 1856	4½	100¾ bz.
dito 1857	4½	100¾ bz.
Staats-Schuld-Sch.	3½	84½ bz.
Präm.-Anl. von 1855	3½	117¼ à ½ etw.bz.
Berliner Stadt-Obl.	4½	100¾ G.
Pfandbr. Kur. u. Neumärk.	3½	84¼ bz.
Pfandbr. dito dito	4	93¾ B.
Pfandbr. Pommersche	3½	84¼ B.
Pfandbr. dito neue	4	93 bz.
Pfandbr. Posensche	4	99¼ B.
Pfandbr. dito	3½	88⅜ G.
Pfandbr. dito neue	4	89¼ bz.
Pfandbr. Schlesische	3½	84⅞ G.
Rentenbriefe Kur- u. Neumärk.	4	93¼ G.
Rentenbriefe Pommersche	4	93 bz.
Rentenbriefe Posensche	4	92 bz.
Rentenbriefe Preussische	4	92¼ G.
Rentenbriefe Westf. u. Rhein.	4	94½ G.
Rentenbriefe Sächsische	4	93¼ bz.
Rentenbriefe Schlesische	4	93 G.
Friedrichsd'or	—	113½ bz.
Louisd'or	—	109½ bz.
Goldkronen	—	9. 5 G.

Ausländische Fonds.

Oesterr. Metall.	5	83½ G.
dito 54er Pr.-Anl.	4	113 etw. bz.
dito Nat.-Anleihe	5	84½ à ¾ bz.
Russ.-engl. Anleihe	5	111¾ bz.
dito 5. Anleihe	5	104¾ G.
do.poln.Sch.-Obl.	4	86¾ G.
Poln. Pfandbriefe	4	— — —
dito III. Em.	4	88 G.
Poln. Obl. à 500 Fl.	4	88¾ bz
dito à 300 Fl.	5	93¼ G.
dito à 200 Fl.	—	22 G.
Kurhess. 40 Thlr.	—	42⅝ G.
Baden 35 Fl.	—	31¼ G.

Actien-Course.

	Div. 1857	Z.-F.	
Aach.-Düsseld.	3½	3½	81 bz.
Aach.-Mastricht.	—	4	27¾ bz.
Amst.-Rotterd.	4	4	74¼ à 74 bz.
Berg.-Märkische	3½	4	76½ bz.
dito Prior.	—	5	102½ B.
dito II. Em.	—	5	101¾ G
dito III. Em.	—	3½	75¾ B.
Berlin-Anhalter	9	4	117½ à 118 bz.
dito Prior.	—	4	— — —
Berlin.-Hamburg	6	4	105¼ G.
dito Prior.	—	4½	103 G.
dito II. Em.	—	4½	102½ G.
Berl.-Ptsd.-Mgd.	9	4	133½ bz.
dito Prior.A.B.	—	4	90½ bz.
dito Lit. C.	—	4½	98½ bz.
dito Lit. D.	—	4½	98¼ bz.
Berlin-Stettiner	9 7/12	4	108½ bz.
dito Prior.	—	4½	— — Sr. II. 84¼ B.
Breslau-Freib.	5	4	97¾ bz. u. B.
dito neueste	—	4	95½ bz.
Köln-Mindener	9	3½	143¾ Klgt. bz. u. G.
dito Prior.	—	4½	— — —
dito II. Em.	—	5	102¾ G.
dito II. Em.	—	4	88¾ bz.
dito III. Em.	—	4	— — —
dito IV. Em.	—	4	85¾ bz.
Düsseld.-Elberf.	—	4	— — —
Franz.St.-Eisnb.	8½	5	170½ à ¾ à 170 bz.
dito Prior.	—	3	275¾ bz.
Ludw.-Bexbach.	10	4	154 B.
Magd.-Halberst.	13	4	198 G.
Magd.-Wittenb.	½	4	41 à 41¼ bz. u. G.
Mainz-Ludw. A.	5	4	93½ bz.
dito dito C.	5	5	89½ B.
Mecklenburger	2	4	53 à 53¼ bz.
Münster-Hamm.	4	4	— — —
Neisse-Brieger	3½	4	60 B.
Neust.-Weissb.	—	4½	— — —
Niederschles.	4	4	92 G.
do.Pr.Ser.I.II.	—	4	92 B.
do.Pr.Ser.III.	—	4	90 bz.
do.Pr.Ser.IV.	—	5	— — —
N.-Schl. Zwgb.	—	4	— — —
Nordb. (Fr.-W.)	2⅝	4	59½ à ¾ bz.
dito Prior.	—	4½	100¼ G.
Oberschles. A.	13	3½	137½ bz. u. B.
dito B.	13	3½	127 B
dito C.	13	3½	137½ bz. u. B.
dito Prior. A.	—	4	— — —
dito Prior. B.	—	3½	79 B.
dito Prior. D.	—	4	86½ B.
dito Prior. E.	—	3½	75¾ B.
dito Prior. F.	—	4½	— — —
Oppeln-Tarnow.	—	4	56 B. 55¾ G.
Prinz-W.(St.-V.)	1⅛	4	65½ B.
dito Prior. I.	—	5	— — —
dito Prior II.	—	5	— — —
dito Prior. III.	—	5	— — —
Rheinische	6	4	92 bz. u. G.
dito (St.) Pr.	—	4	— — —
dito Prior.	—	4	— — —
dito v. St. gar.	—	3½	— — —
Rhein-Nahe-B.	—	4	59½ B.
Ruhrort-Crefeld.	4¾	3½	87½ G.
dito Prior. I.	—	4½	— — —
dito Prior II.	—	4	— — —
dito Prior. III.	—	4½	— — —
Russ. Staatsb.	—	—	— — —
Starg.-Posener	5½	3½	86¾ G.
dito Prior.	—	4	— — —
dito Prior. II.	—	4½	95G.III.Em.92½bz.
Thüringer	7	4	112¼ bz.
dito Prior.	—	4½	100 G.
dito III. Em.	—	4½	99¾ G
dito IV. Em.	—	4½	95¼ bz.
Wilhelms-Bahn	—	4	48 bz.
dito Prior.	—	4	— — —
dito III. Em.	—	4½	— — —
dito Prior. St.	—	4½	— — —
dito dito	—	5	— — —

Preuss. und ausl. Bank-Actien.

	Div. 1857	Z.-F.	
Berl. K.-Verein	8	4	125 G.
Berl. Hand.-Ges.	5⅙	4	84½ G.
Berl.W.-Cred. G.	—	5	93½ bz.
Braunschw. Bnk.	6⅙	4	106½ G.
Bremer „	7 1/5	4	102 B.
Coburg Crdtb.A.	4	4	80 Klgt. bz. u. G.
Darmst.Zettel-B.	4	4	90½ u. ⅝ bz. u. G.
Darmst.(abgest.)	5	4	94¾ bz.
dito Berechtg.	—	—	— — —
Dess. Creditb. A.	—	4	56¾ à 56 à 56¼ bz.
Disc.-Cm.-Anth.	5	4	106¼, ½, ¼ bz. u.B.
Genf. Creditb.-A.	—	4	64¾ u. ⅞ bz.
Geraer Bank	5	4	83¼ etw. bz. u. B
Hamb.Nrd.Bank	3 3/5	4	85¼ bz.
„ Ver.- „	4	4	98¼ etw. bz. u. G.
Hannov. „	5	4	94¾ G.
Leipz. „	—	4	72½ G.
Luxembg. Bank	4	4	90¼ bz. u. G.
Magd. Priv.-B.	3 3/7	4	87 B.
Mein.Creditb.-A.	6 2/5	4	84⅞ etw. bz.
Minerva-Bgw. A.	—	5	52 bz
Oesterr Crdtb A.	5	5	126¾, 127¼, 127 bz.
Pos. Prov.-Bank	—	4	86½ B.
Preuss. B.-Anth.	8 1/13	4½	142½ bz.
Preuss. Hand.-G.	0	4	— — —
Schl. Bank-Ver.	5⅕	4	85 G.
Thüringer Bank	4¾	4	78½ etw. bz.
Weimar. Bank	5¼	4	99¼ B.

Wechsel-Course.

Amsterdam	k. S.	143 B.
dito	2 M.	142⅝ bz.
Hamburg	k. S.	150⅞ bz.
dito	2 M.	150¼ bz.
London	3 M.	6. 20⅝ bz.
Paris	2 M.	79⅝ bz.
Wien österr. Währ.	2 M.	97⅞ bz.
dito 20 Fl.-Fuss	2 M.	102¼ bz.
Augsburg	2 M.	102¼ bz.
Leipzig	8 T.	99⅝ bz.
dito	2 M.	99⅙ G.
Frankfurt a. M.	2 M.	56. 26 bz.
Petersburg	3 W.	100½ bz.
Bremen	8 T.	109¼ G.

Berlin, 17. Dezember. **Roggen** loco 48½ Thlr. bezahlt, Dezember und Dezember-Januar 48½—48¼—48⅜ Thlr. bezahlt und Gld., 48½ Thlr. Br., Januar-Februar 48½—48¼—48½ Thlr. bezahlt und Gld., 48¾ Thlr. Br., April-Mai 49½—49—49¼ Thlr. bez. und Br., 49¼ Thlr. Gld., Mai-Juni 49½—49¼—49½ Thlr. bezahlt und Br., 49½ Thlr. Gld.

Rüböl loco 14⅞ Thlr. Br., 14 11/12 Thlr. Gld., Dezember und Dezember-Januar 14⅞—14⅚ Thlr. bezahlt und Gld., 14⅞ Thlr. Br., Januar-Februar 14⅞ Thlr. bezahlt und Brief, 14⅚ Thlr. Gld., April-Mai 14 11/12 Thlr. Brief, 14⅚ Thlr. Gld.

Spiritus loco 18⅝—18½ Thlr. bez., mit 18½ Thlr. bez., November-Dezember und Dezember-Januar 18⅚—18½ Thlr. bez. und Gld., 18⅝ Thlr. Brief, Januar-Februar 18⅞—18¾ Thlr. bezahlt und Brief, 18⅔ Thlr. Gld., Februar-März 19¼—18¾—18⅞ Thlr. bez., 19 Thlr. Br., 18¾ Thlr. Gld., April-Mai 20⅓—19⅜—19 11/12 Thlr. bezahlt, 20 Thlr. Br., 19¾ Thlr. Gld., Mai-Juni 20¼ Thlr. bezahlt und Brief, 20⅛ Thlr. Gld., Juni-Juli 21⅛—20⅝ Thlr. bez.

Roggen schwankend gehandelt. — Rüböl anfangs höher gefordert, schließt matter. — Spiritus weichend.

Stettin, 17. Dezember. **Weizen** fester, loco feiner gelber vorpommerscher pr. 85pfd. 65 Thlr. Br., pr. Frühjahr 83/85pfd. gelber 64 Thlr. bez., 63½ Thlr. Gld., 85pfd. 65½ Thlr. Gld., 66 Thlr. Br., 86pfd. vorpommerscher 66½ Thlr. Br., 83/85pfd. pr. Mai-Juni 65 Thlr. bez.

Roggen höher bezahlt, loco ohne Umsatz, 77pfd. pr. Dezember 45 Thlr. Br., 44¾ Thlr. Gld., pr. Frühjahr 46½ Thlr. Gld., 47 Thlr. Br., 46¾ Thlr. bez., pr. Mai-Juni 47—47¼—47½ Thlr. bez. und Br., 47¼ Thlr. Gld., pr. pr. Juni-Juli 47¾ Thlr. bezahlt und Gld., 48 Thlr. Br.

Gerste und **Hafer** ohne Umsatz.

Heutiger Landmarkt. Weizen 52—60 Thlr. Roggen 44—48 Thlr. Gerste 32—35 Thlr. Hafer 26—30 Thlr.

Rüböl fest, loco 14½ Thlr. bez., 14 7/12 Thlr. Br., pr. Dezember-Januar 14½ Thlr. bez., pr. Januar-Februar 14½ Thlr. Gld., 14 7/12 Thlr. Brief, pr. April-Mai 14⅔ Thlr. Gld.

Spiritus flau, loco ohne Faß Kleinigkeiten 20¼ % bez., größere Partien 20½—20⅝ % bez., pr. Dezember 20 % Br., pr. Januar-Februar 19¾ % Br., pr. Februar-März 19½ % bez., pr. Frühjahr 18¾ % bezahlt und Br., pr. Mai-Juni 18¼ % bez., pr. Juni-Juli 17¾ % bez. und Gld.

Leinöl loco incl. Faß 12 5/12 Thlr. Br., pr. April-Mai 12¼ Thlr. bez.

Pottasche sehr fest, 1ma Casan 9⅔—9⅚ Thlr. bez., 10 Thlr. gefordert, auf Lieferung 10 Thlr. bez.

Baumöl, Corfu 15⅓ Thlr. trans. bez., ohne Benennung pr. Februar-März, März-April und April-Mai 16 Thlr. bez.

Leinsamen pernauer etwas fester, 11⅔ Thlr. bez.

Hering Ihlen 8½ Thlr. trans. bez.

≅ **Breslau,** 18. Dezember. [Produktenmarkt.] Bei schwachem Geschäft Preise unverändert, Zufuhr wie Angebot mittelmäßig. — Oel- und Kleesaaten gut behauptet. — Spiritus matter, loco 8 G., Dezember 8⅙ eher B. als G.

Weißer Weizen 85—95—100—105 Sgr., gelber 75—85—90—92 Sgr., Brenner- und neuer dgl. 38—45—50—54 Sgr. — Roggen 54—57—60 bis 62 Sgr. — Gerste 48—52—54—56 Sgr., neue 36—40—44—47 Sgr. — Hafer 40—42—44—46 Sgr., neuer 30—33—36—40 Sgr. — Kocherbsen 75—80—85—90 Sgr., Futtererbsen 60—65—68—72 Sgr. nach Qualität und Gewicht.

Winterraps 120—124—127—129 Sgr., Winterrübsen 100—110—115—120 Sgr., Sommerrübsen 80—85—90—93 Sgr. nach Qualität und Trockenheit.

Rothe Kleesaat 13—14—15½—16½ Thlr., weiße 18—20—22—24 Thlr.

Redakteur und Verleger: C. Zäschmar in Breslau. Druck von Graß, Barth und Comp. (W. Friedrich) in Breslau.